

# «Wir beweisen, dass Ökologie sehr ökonomisch sein kann»

**ENERGIECHECK** Der Verband der Schweizer Druckindustrie engagiert sich für den Umweltschutz und unterstützt in seinem Öko-Rating (MORE Seite 5) den ClimatePartner Druckprozess. Dieser Prozess verbindet klimaneutrales Drucken zwingend mit einem Energiecheck. Doch was ist ein Energiecheck?

VON RUEDI ULMANN



Hubert Stahel, Leiter Unternehmungsbereich Energieeffizienz bei ClimatePartner Switzerland, übergibt das Zertifikat für den Energiecheck der Rheintaler Druckerei und Verlag AG an Harald Fessler, Geschäftsleiter Druckerei, und Betriebsleiter Pietro Lira (v.l.n.r.).

■ Es gibt verschiedene Unternehmen in der Schweiz, die Energiechecks anbieten. MK hat Hubert Stahel befragt, weil er bei ClimatePartner, dem Partner des Verbandes Schweizer Druckindustrie, den Unternehmungsbereich Energieeffizienz leitet und er bei der Rheintaler Druckerei und Verlag AG (RDV) – der Herausgeberin von MK – selber den Energiecheck durchgeführt hat. Dies war die Voraussetzung, um den klimaneutralen Druckprozess von ClimatePartner anbieten zu können. «Eine klimaneutrale Medienproduktion macht nur in Kombination mit Energieeffizienz-Massnahmen Sinn», erklärt Tobias Heimpel, Geschäftsführer der ClimatePartner Switzerland AG, «aus diesem Grund ist ein Energieeffizienz-Check für alle Druckereien Pflicht, die den ClimatePartner Druckprozess einsetzen wollen.»

## Kurze Amortisationszeit

«Unser Energieeffizienz-Check zeigt ganzheitlich auf, mit welchen Massnahmen wie viel einge-

spart werden kann. Dabei wird vor allem darauf geachtet, dass Massnahmen untersucht und errechnet werden, die Amortisationszeiten unter drei Jahren aufweisen. Somit beweisen wir, dass Ökologie sehr ökonomisch sein kann», erklärt Hubert Stahel. Er hatte sich 2001 mit der Firma Winergie GmbH, einem ganzheitlichen Energieberatungsunternehmen selbständig gemacht. Seit Mai 2008 arbeitet Hubert Stahel für ClimatePartner, die den Energieeffizienz-Check «CP EEF-Check» anbietet. Untersucht werden dabei alle Haustechnikanlagen wie Wärme- resp. Kälteerzeugung sowie deren Verteilungen, Lastprofile der Elektrizität, Beleuchtungen, Druckluft, Vakuumpumpen, Lüftungen sowie Einsparungen im Wasserverbrauch und weitere Energieverbraucher.

## Über 50 Verbesserungspunkte

Nach den Erfahrungen von Energiefachmann Hubert Stahel haben Druckereien im Durchschnitt meist deutlich über 50 Verbesserungspunkte, wenn es

um Energieeffizienz geht, und ein «Einsparpotenzial von bis zu 30 Prozent der Gesamtenergiekosten – mit einem Return on Investment von unter vier Jahren. Das schont nicht nur das Klima, sondern senkt in Zeiten harten Wettbewerbs auch die Betriebskosten.»

Bei der RDV waren es gerade einmal 14 Punkte, die Hubert Stahel gefunden hat, bei denen durch entsprechende Massnahmen der Energieverbrauch gesenkt werden kann. Unterstützt von externen Experten hatte sich die RDV bereits bei der Konzeption der Gebäudetechnik viele Gedanken gemacht, um Energie so effektiv wie möglich einzusetzen. Dies geschah bei der Planung des vor rund zwölf Jahren vom Unternehmen bezogenen, neuen Gebäudes in Bernece.

## Effizienteste Druckerei

«Grundsätzlich hat die RDV bei diesem Objekt gute energetische Überlegungen und den Stand der heutigen Technik realisiert»,

urteilt denn auch Hubert Stahel. Besonders erwähnenswert findet er die Grundwasserkühlung der Anlagen und deren Abwärmenutzung für die Wasser-Wasser-Wärmepumpe. Lobenswert seien auch die durch Frequenzrichter geregelte Lüftung sowie das Leitsystem. Damit würden sich sogar «Nichteffizienz-Alarme» realisieren lassen.

Auch viele Kleinstanwendungen wie tageslichtabhängige Lichtsteuerung, Einzelraumsteuerung bei Büros, sonnengesteuerte Storenansteuerung zeugen laut Stahel davon, dass elementare Gedanken im Umgang mit Energieverbrauch gemacht worden sind. Ebenfalls vorbildlich sei die Druckluftproduktion, mit der verbrauchsabhängig Luft produziert werde. «Die RDV ist eine der effizientesten Druckereien, welche wir bis anhin untersuchen konnten», so Hubert Stahel.

Auf die grössten Sparpotenziale in der Druckbranche angesprochen, erklärt Stahel: «Bei Druckereien wird oft gleichzeitig über die Radiatoren geheizt und über Splitgeräte gekühlt. Viel einsparen kann man im Normalfall bei der Druckluft, bei Vakuumpumpen, bei der Lüftung, in der Wärme- und Kälteerzeugung und bei der Brauchwarmwasser-Nutzung.»

## Alle sind gefordert

Angesprochen sind für einen Energiecheck jedoch grundsätzlich alle Unternehmen und Institutionen. Je mehr Haustechnik in den Gebäuden zum Einsatz kommt, desto grösser ist das Einsparpotenzial. Bisherige untersuchte Unternehmen und Branchen: Spitäler, Kliniken, Altersheime, Hotels, Kunststoff- & Druckguss-Spritzerei, Metallindustrie, Glasveredelungen und Optik-Betriebe, Druckereien, Warenhäuser, Ölverteilzentren (Optimierung von Pumpen), Transportunternehmen, Lebensmittelherstellungen aller Art, Schulhäuser etc. ■